

EU-Asyl 1. Quartal 2016

Es hat etwas gedauert, seit 15.6.2015 liegen nun endlich die amtlichen EU-Zahlen zum Asylwesen in Europa für das erste Quartal vor.

Rechts die Zahlen der 28 EU-Staaten und von Norwegen und der Schweiz gereiht nach Asylwerbern pro Million Einwohner.

Als Erstes fällt auf: Deutschland liegt erstmals vor Österreich!

Da hinter der von der deutschen Bundeskanzlerin im August 2015 willkürlich ausgerufenen Willkommenskultur keinerlei vorbereitende Maßnahmen gestanden waren, entwickelte sich das deutsche Asylwesen zum Chaos. Man behauptete im Dezember 2015 über eine Million Asylwerber aufgenommen zu haben, die offiziellen Zahlen lagen dann bloß bei 476.510, da man die Erstregistrierung den jeweiligen lokalen oder regionalen Betreuungseinrichtungen zugewiesen hatte und diese Registrierungen zentral nicht vernetzt waren. Das bedeutete, dass Asylwerber, die weiterzogen, sei es, weil sie z.B. eigentlich nach Schweden wollten, sei es, dass ihnen das erste, zweite oder dritte Quartier nicht gefiel, immer wieder neu registriert wurden und sich darum die Summe der vermeintlichen Asylwerber mehr als verdoppelt hatte. Österreich schätzte 2015 die Zahl der Asylwerber vorerst auf um die 90.000 und lag mit 88.160 fast richtig.

Außerdem war man in Deutschland durch dieses chaotische System ohne fix organisierte Erstregistrierung mit dem Registrieren bis zum Jahresende nicht zurande gekommen, in Österreich ging die Zahl der Asylwerber vom 4. Quartal 2015 von 30.805 auf 13.880 zurück, in der BRD stieg die Zahl von 162.535 auf 174.965. Was wohl auch damit zusammenhängt, dass aus Österreich, wo die Kapazitäten ja schon sehr ausgeschöpft waren, ein gewisser Strom an asylantischer Weiterwanderungen aufrecht blieb. Schließlich hatten die Schlepper in den Herkunftsländern ja ihren möglichen Kundschaften von der BRD wirklich schlaraffenländische Zustände vorgegaukelt. Es wurde berichtet, dass sich Asylwerber empört beschwerten, wo die versprochenen Wohnungen und Häuser seien, warum man in Massenquartieren wohnen muss und es nur ein Taschengeld und nicht Zahlungen von drei- bis fünftausend Euro im Monat gebe¹. Solche Sachen werden natürlich weitgehend totgeschwiegen, weil sich dadurch das Asylwesen sozusagen naturwüchsig vom Irrealen ins Absurde führt.

Wie aus der Tabelle ersichtlich liegen nur acht der dreißig Staaten über dem Durchschnitt, das am lautesten jammernde Griechenland hat 30 % von Österreich und das sich gewohnheitsmäßig überlastend empfindende Italien nicht einmal 23 %. Am erfolgreichsten in der Asylantenabwehr war die Slowakei, 2015 waren es im ganzen Jahr noch 330 gewesen, 2016 von Jänner bis März nur noch fünfzehn. Bulgarien ist nach oben gerückt, weil die von Österreich organisierte Sperre der Balkanroute den Zuwanderweg auch nach Osten verlegte. Schweden hatte schon im Dezember angefangen, seine Grenzen dicht zu machen, 16.839 Asylwerber pro Million Einwohner hatte es 2015 gegeben, wenn man das auf das Quartal herunterrechnet, sind es 2016 nur noch knapp 20 %, in Österreich immerhin noch fast 63 %. Hochgerechnet auf das Jahr 2016 wären das dann immerhin noch 55.000, also um 17.500 mehr als die festgesetzte Höchstgrenze von 37.500.

Die FPÖ hat darum weiterhin sehr gute Chancen, laut diverser Umfragen sind etwa 85 % der Österreicher keine Anhänger der Willkommenskultur, knapp 50 % erreichte der FPÖ-Kandidat Hofer bei der Bundespräsidentenwahl, aktuell redete FP-Chef Strache beim Wiener Treffen der europäischen Rechtsparteien vom "Kampf gegen die internationalen Konzerne" und schiebt sich damit weiter in die Richtung, wo eigentlich die politische Linke oder was sich für politisch links hält in Erscheinung treten sollte. Sich als HC Strache zu kostümieren, passt dazu.

Wenn es der SPÖ&ÖVP-Koalition weiterhin "gelingt", so zu agieren wie in den letzten Jahren, dann braucht 2018 die FPÖ bei den Wahlen gar keine Wahlplakate mehr zu kleben, weil das machen dann die anderen Parteien indirekt durch ihre Unfähigkeit, speziell durch die fortgesetzte völlige Missachtung der Probleme im Bereich der Klasse der arbeitenden Menschen. Bei der Bundespräsidentenwahl haben 86 % der Arbeiter und 40 % der Angestellten den FPÖ-Kandidaten gewählt, für die SPÖ bleibt dann bald nichts mehr...

	Asyl 2016 1.Qu. Pro Mill EW	Gesamtsumme	
1	Deutschland	2.167	174.965
2	Österreich	1.631	13.880
3	Schweiz	976	7.945
4	Malta	919	390
5	Luxemburg	909	500
6	Schweden	798	7.700
7	Zypern	741	635
8	Ungarn	691	6.830
9	Bulgarien	559	4.050
10	Dänemark	531	2.985
11	Griechenland	473	5.190
12	Belgien	420	4.715
13	Finnland	394	2.145
14	Italien	368	22.335
15	Niederlande	328	5.525
16	Frankreich	273	17.950
17	Slowenien	233	485
18	Norwegen	173	885
19	Großbritannien	157	10.065
20	Irland	117	540
21	Spanien	62	2.905
22	Polen	61	2.325
23	Kroatien	37	160
24	Tschechien	35	360
25	Lettland	15	30
26	Portugal	14	150
27	Litauen	12	35
28	Rumänien	10	215
29	Estland	4	5
30	Slowakei	3	15
	Summe EU:	565	287.085
	Summe gesamt:	568	295.915



¹ Siehe dazu z.B. <https://youtu.be/JqkW7dZx18U> oder <https://youtu.be/UqAP9eWGkN0>

Es liegen auch die Zahlen über die Asylentscheidungen im ersten Quartal vor (die Staaten sind nach dem Alphabet geordnet, allerdings in der Landessprache und nicht englisch, "Austria" steht darum dort wo "Österreich" stünde):

	Total decisions	Of which					Rate of recognition, %	
		Positive	of which			Rejected	Total	of which Refugee and subsidiary protection status
			Refugee status	Subsidiary protection	Humanitarian reasons			
EU-28	240 425	143 240	117 460	19 345	6 435	97 185	60	57
Belgium	6 205	3 980	3 010	970	-	2 225	64	64
Bulgaria	380	265	165	100	-	110	70	70
Czech Republic	375	165	85	75	0	210	44	43
Denmark	2 205	1 705	1 120	570	15	500	77	77
Germany	138 850	94 780	92 575	1 335	870	44 070	68	68
Estonia	45	30	10	25	0	10	73	73
Ireland	395	110	90	25	-	285	28	28
Greece	2 140	440	370	70	0	1 700	21	21
Spain	2 285	1 645	95	1 550	0	640	72	72
France	20 005	5 775	3 940	1 835	-	14 230	29	29
Croatia	30	0	0	0	0	30	6	6
Italy	23 145	7 935	785	2 880	4 270	15 210	34	16
Cyprus	600	420	75	345	0	180	70	70
Latvia	65	25	15	10	-	40	35	35
Lithuania	40	15	10	5	0	25	38	38
Luxembourg	205	130	130	0	-	75	64	64
Hungary	1 000	150	40	110	5	845	15	15
Malta	475	410	50	340	20	65	87	83
Netherlands	8 855	7 515	3 860	3 575	75	1 340	85	84
Austria	7 745	5 990	5 145	770	75	1 755	77	76
Poland	600	55	25	25	5	540	10	9
Portugal	185	120	10	105	-	65	64	64
Romania	245	95	40	55	0	150	39	39
Slovenia	50	20	15	5	-	30	39	39
Slovakia	170	160	0	0	160	5	96	1
Finland	2 005	1 190	810	320	60	815	59	56
Sweden	13 975	7 330	2 660	4 220	445	6 645	52	49
United Kingdom	8 155	2 765	2 320	15	430	5 390	34	29
Iceland	65	25	15	10	0	40	40	38
Liechtenstein	20	5	0	0	5	15	24	5
Norway	2 815	1 715	1 555	115	45	1 100	61	59
Switzerland	6 160	3 370	1 605	685	1 075	2 795	55	37

- Not applicable

Rate of recognition is the share of (first instance) positive decisions in the total number of decisions at first instance. In this calculation, the exact number of decisions has been used instead of the rounded numbers presented in this table. Rates of recognition for humanitarian status are not shown in this table, but are part of the total recognition rate.

Es fällt dabei auf, dass die Anzahl der Entscheidungen nicht unbedingt was mit den Prozenten der positiven Entscheidungen zu tun haben muss, die Slowakei hat z.B. nur 160 Verfahren abgeführt, aber 96% mit einem positiven Ergebnis, was wohl kein Problem ist, heuer hat man bisher 15 Asylwerber, 2015 waren es im ganzen Jahr 330.

Österreich zeigt mit 7.745 Entscheidungen einen offensichtlichen Rückstand auf, weil das sind aufs Quartal gerechnet nur etwas mehr als ein Drittel der Asylwerber von 2015, die 77 % positiven Entscheidungen liegen über dem Durchschnitt von 60 %. Kroatien fällt speziell auf: nur 30 Fälle abgehandelt und alle 30 abgelehnt. Dort setzt man wohl auf Abschreckung, heuer haben bis Ende März auch nur 160 Personen in Kroatien einen Antrag gestellt. Griechenland setzt auf dieselbe Methode, 21 % Anerkennung und die geschlossene Balkanroute wird auch den Andrang nach Griechenland weiter sinken lassen.

Dieser Andrang ist allerdings insgesamt gesunken, im letzten Quartal 2015 gab es 439.090 Anträge, im ersten Quartal 2016 sind es 287.085 gewesen, das ist ein Rückgang um rund ein Drittel, im Vergleich zu den drei stärksten Monaten 2015 nach dem im August losgelassenen Einwanderungsaufbruch von Frau Merkel (also September bis November) mit 672.875 waren es ca. 43 %. In Österreich waren diese Rückgänge von 31.485 auf 13.880 mit 44 % etwas höher und von 34.985 mit knapp 40 % etwas niedriger.

Österreich liegt auch 2016 knapp um das Dreifache über dem europäischen Durchschnitt, 2015 war es in der Nähe vom Vierfachen. **Es kann der Republik Österreich im Asylbereich kein Mensch irgendwas vorwerfen, das nicht in weit höherem Maß fast allen anderen europäischen Staaten vorgeworfen werden könnte.** Österreich hatte sich nach der Etablierung der von der deutschen Kanzlerin so freudig begrüßten Balkanroute überraschend entschlossen dagegen verteidigt, der europäische Asylantenstaat zu werden, der Schaden ist allerdings bereits eingetreten, die FPÖ ist die stärkste Partei in Österreich, HC Strache sollte der Frau Merkel und allen anderen unbeirrbar von der Willkommenskultur faszinierten Personen Dankschreiben schicken, denn dadurch hat die FPÖ ihren Aufstieg erleben können. **Es siegt eben der Rechtspopulismus, wenn die Linksstupidität glaubt, gegen die Masse der Bevölkerung agieren zu können.**

Zum Schluss darum wieder einmal die Brechtvariation: die Regierenden können nicht das Volk auflösen und sich ein neues wählen, aber die Wähler können eine neue Regierung wählen, so einfach ist das!